

Aus den Aufschreibungen des salzburgischen Münzwardeins, später k. k. Bergrathes
Bernhard Gaim.

Mitgetheilt von Frh. B. von Kleimayrn.

1. — — — — —

2. Die eignen inländischen (Salzburger) Medaillen, welche vor dem Jahre 1588 geprägt, 5 und mehr Dukaten schwer sind, werden hiemit bei den hochfürstlichen Aemtern und Landklassen außer Course gesetzt; jedoch können sie bei dem Münzamt als Bruch- oder Pagament-Gold probirt, und gleich dem übrigen Gold eingelöset werden. Was hingegen

3. jene inländischen Medaillen von 5 und mehr Dukaten in der Schwere anbelangt, welche seit dem Jahre 1588 geprägt worden sind, so ist ihnen im Umlauf folgender Werth bestimmt, als nämlich:

- A. sollen von jeder abgehenden, oder das Dukatengewicht von 60 Gran nicht erreichenden Gran 5 kr. abgezogen, sodann
- B. dem dem vollen Dukatengewicht im Werth von 5 fl. 12 kr. beigelegt und
- C. die übrigen 8 Kreuzer als eine Schadloshaltung für den Schlagsatz, der dem Münzamte bei deren Einlösung und Verschmelzung zu vergüten kömmt, angesetzt werden. Verordn. vom 2. Juli 1787.

Am 7. Juli 1807 kömmt der k. Prinz Rainer in kameralistischer und naturhistorischer Reiseabsicht und zwar mit kleinem Gefolge. Am 8. Juli Abends 8 Uhr besichtigt Erzherzog Rainer die Münze zu Salzburg. Ich eröffnete sogleich alle Werkgäben, unterhielt ihn im Justiz-Zimmer mit den alten Prägstempeln bis Andere kamen, hernach führte ich ihn überall hin, in alle Werkgäben, auch in das Laboratorium.

Dann ging es in das Wardeinhaus, wo ich im Scheidgaden das © Solutions-Experiment machte, auch meinen schönen Syderit vorzeigte. Ich hatte ihn mit Beifall eine Stunde lang unterhalten.

Derselbe fährt fort:

Um Hälfte Dezember 1815. Salzburg. Vermög an das k. Einlösungsamt ergangenen Befehl müssen alle noch vorhandenen Prägwerke nach München versendet, alles in der Münz noch vorhandene Eisenwerk aber hier verkauft werden.

Das vorrätige Gold und D nahm der k. Münzwesens-Commissair Le Prieur bereits im November 1810 mit sich nach München fort.

Die erwähnten alten Prägstempeln, Prägwerke müßten sich daher in München vorfinden. Der Direktor des königl. Münzkabinetts wußte nichts davon und konnte auch keine Auskunft geben im Jahre 1856, möglicherweise könnten sie bei dem königl. Münzamt zu München aufbewahrt, daher dort zu erfragen sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Kleimaurn Barbara von

Artikel/Article: [Aus den Aufschreibungen des salzburgischen Münzwarheins, später k.k. Bergrathes Bernhard Haim. 94](#)